

Umgang mit dem Risiko durch Chlorothalonil-Abbauprodukte im Trinkwasser

Informationsveranstaltung für die
Wasserversorgungen im Kanton Solothurn vom
28.1.2020 in Olten

Themen

- Situation nach der Neubeurteilung der Problematik der Abbauprodukte von Chlorothalonil durch den Bund am 12. Dezember 2019
- Konsequenzen
- Rechtliche Vorgaben
- Rollen Bund, Kanton, Wasserversorgungen
- **Was müssen Sie als Wasserversorgung tun?**

Bisherige Vorgaben

Juni 2019 – Dezember 2019

- Der Bund informiert die Kantonschemiker am 13.6.2019, dass für die «relevanten Metaboliten» (insbesondere **R417888**) von Chlorothalonil ein Höchstwert von 0.1 ug/L im Trinkwasser einzuhalten ist
- Im Kanton Solothurn sind **14 Wasserversorgungen und 90'000 Einwohner** betroffen

Neue Vorgaben

Dezember 2019

- Der Bund erklärt am 12.12.2019 **alle** (18) Metaboliten von Chlorothalonil als «relevant»
- Im Kanton Solothurn sind nun **58 von 109 Gemeinden und 160'000 Einwohner** betroffen

Konsequenzen

Die kurzfristige und erhebliche Verschärfung der gesetzlichen Vorgaben durch den Bund innert einem halben Jahr hat zur Folge dass:

- ein **flächendeckendes** Problem vorliegt
- einige der bisher erarbeiteten Lösungsansätze **obsolet** sind
- in vielen Fällen **keine kurz- und mittelfristigen Lösungen** mehr existieren

Rechtliche Vorgaben

Der Gesetzgeber schreibt folgendes vor:

- Die **Konsumentinnen und Konsumenten** haben ein Anrecht auf einwandfreies Trinkwasser
- Die **Wasserversorgungen** sind in der Pflicht, die gesetzlichen Höchstwerte einzuhalten
- Die **Lebensmittelkontrolle** überprüft die Wasserversorgungen im Rahmen ihrer gesetzlichen Aufsichtspflicht

Rechtliche Vorgaben

- Für die Wasserversorgungen gelten die gleichen Vorschriften wie für alle anderen **Lebensmittelbetriebe**
- Höchstwerte sind einzuhalten und die Wasserversorgungen müssen im Rahmen der **Selbstkontrolle** zeigen, wie sie dies jederzeit sicherstellen
- Die **Aufsicht** über die Wasserversorgungen erfolgt durch die Lebensmittelkontrolle

Rechtliche Vorgaben

Verantwortliche Person (LGV Art. 73)

LGV Art. 73

Für jeden Lebensmittelbetrieb ist eine verantwortliche Person mit Geschäftsadresse in der Schweiz zu bezeichnen. Ist keine solche bestimmt, so ist für die Produktesicherheit im Betrieb die **Betriebs- oder Unternehmensleitung verantwortlich.**

Rechtliche Vorgaben

Pflicht zur Selbstkontrolle (LMG Art. 26)

LMG Art. 26

Wer Lebensmittel oder Gebrauchsgegenstände herstellt, behandelt, lagert, transportiert, in Verkehr bringt, ein-, aus- oder durchführt, **muss dafür sorgen, dass die gesetzlichen Anforderungen eingehalten werden.** Er oder sie ist zur Selbstkontrolle verpflichtet.

Rechtliche Vorgaben

Höchstwerte (TBDV Art. 2)

TBDV Art. 2

Trinkwasser muss die Mindestanforderungen nach den Anhängen 1–3 erfüllen. Für **Pestizide und deren relevante Metaboliten** gilt ein **Höchstwert von 0.1 ug/L**. Die **Summe** dieser Stoffe darf **0.5 ug/L** nicht überschreiten.

Wer hat welche Rolle?

Bund

- Festlegung Höchstwerte (innert 6 Monaten massiv verschärft), Risikoanalyse und Kommunikation

Kanton

- Überwacht, koordiniert, berät und plant auf kantonaler Ebene in Zusammenarbeit mit den Gemeinden (AfU / ALW / LMK)

Wasserversorgungen

- Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Information Konsumentinnen und Konsumenten

Bund

- Die für **Mitte Januar 2020 angekündigten Informationen** des BLV liegen uns noch **nicht** vor
- Die Auswirkungen des Verbots von Chlorothalonil werden **beobachtet**. Die Weisung 2019/1 Chlorothalonil wird vorerst **nicht** angepasst
- Im Sommer 2020 wird eine **Bilanz** gezogen
- Für Pestizide und deren Abbauprodukte fordert der Bund weiterhin **Nulltoleranz: < 0.1 ug/L**
- Der Bund schreibt: *«In der Zwischenzeit sind die Trinkwasserversorger weiterhin gefordert, nachhaltige Lösungen zu suchen»*

Kanton

Lebensmittelkontrolle

- Wir **unterstützen** die Wasserversorgungen mit unserem Know-how bei der Problemlösung
- Die Situation «Chlorothalonil» wird im Rahmen der regulären Kontrollen bei jeder Wasserversorgung **individuell** angeschaut und beurteilt
- Massnahmen und Fristen werden im **Einzelfall** und unter Wahrung der Verhältnismässigkeit angeordnet
- Was mit vertretbarem Aufwand schon **heute** getan werden kann, muss umgesetzt werden

Wasserversorgungen

Ihre Aufgaben

- Situation «Chlorothalonil» im Rahmen der **Selbstkontrolle** mit Analysen prüfen und falls erforderlich mit geeigneten Massnahmen lösen
- Lebensmittelkontrolle und Konsumentinnen und Konsumenten über Höchstwertüberschreitungen umgehend **informieren**
- Aktiv machbare und nachhaltige **Lösungen erarbeiten und zeitgerecht umzusetzen**
- **«Sie haben einen Plan»** und können diesen Ihren Kundinnen und Kunden erklären

Wasserversorgungen

Ihre Lösungsmöglichkeiten

- Fassungen ausser Betrieb nehmen
- Mischen mit unbelastetem Wasser
- Im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit Aufbereitung evaluieren
- Optionen sorgfältig prüfen und Investitionen überlegt und im regionalen Kontext angehen
- **Die Lebensmittelkontrolle orientiert sich an den nationalen Vorgaben, kein Alleingang des Kantons Solothurn**

Wasserversorgungen

Kommunikation

- **Risikokommunikation**
gemäss Vorgaben BLV. Das Trinkwasser aller betroffenen Wasserversorgungen darf weiterhin konsumiert werden
- **Situation und technische Fragen**
gemäss Argumentarium SVGW
- Für Rückstände von Pestiziden fordert der Gesetzgeber **Nulltoleranz: < 0.1 ug/L**
- Die Lebensmittelkontrolle unterstützt die Wasserversorgungen bei **Konsumentenfragen**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!
Haben Sie Fragen?